

# Überfischung im Atlantik: Ausmaß, Ursachen und Folgen

Technische Analyse der Fischbestände und ökologischen Auswirkungen

*"Ein Drittel aller Fischbestände ist derzeit überfischt, fast 60 Prozent sind bereits bis zum Limit ausgeschöpft."*

— Pro Wildlife (29.01.2026)

12.04.2026

## Inhaltsverzeichnis

---

1. Einleitung: Überfischung als globales Problem
2. Regionale Schwerpunkte: Atlantik und Nordsee
3. Ökologische Folgen der Überfischung
4. Globale Überfischung: Aktuelle Zahlen
5. Überfischungsstatus ausgewählter Fischarten im Atlantik
6. Anteil überfischter Bestände nach Region (2024)
7. Überschreitung der wissenschaftlichen Empfehlungen
8. Globale Entwicklung der Fischbestände (1970–2025)
9. Vergleich der Überfischung in verschiedenen Ozeanen (2024)
10. Zusammenfassung und Ausblick

## Kapitel 1

### Einleitung: Überfischung als globales Problem

---

- Überfischung bezeichnet die Entnahme von Fischen aus Gewässern in einem Ausmaß, das die natürliche Regenerationsfähigkeit der Bestände übersteigt.
- Führt zu langfristigen Bestandseinbrüchen und ökologischen Ungleichgewichten.
- Betrifft nicht nur einzelne Arten, sondern gesamte marine Ökosysteme.
- Wirtschaftliche und soziale Folgen für Fischereiindustrie und Küstengemeinden.
- Atlantik als einer der am stärksten betroffenen Ozeane weltweit.

## Kapitel 2

### Regionale Schwerpunkte: Atlantik und Nordsee

---

- Nordsee: 46–66 % der Fischbestände gelten als überfischt (Wikipedia, 2004).
- Nordostatlantik: Überschreitung der wissenschaftlichen Empfehlungen um 5,3 Mio. Tonnen in sieben Jahren.
- Küstengebiete Europas, Islands und Kanadas besonders betroffen (Diercke, 2024).
- Rückgänge bei Fangmengen als indirekter Indikator für Bestandseinbrüche.
- Artenabhängige Unterschiede: Kabeljau und Plattfische stärker gefährdet als Hering.

## Kapitel 3

### Ökologische Folgen der Überfischung

---

- Zusammenbruch von Nahrungsketten: Beute- und Raubfischpopulationen geraten aus dem Gleichgewicht.
- Veränderung der Artenzusammensetzung: Überfischte Arten werden durch weniger wertvolle Arten ersetzt.
- Beeinträchtigung der Biodiversität: Rückgang von Artenvielfalt und genetischer Diversität.
- Destabilisierung mariner Ökosysteme: Erhöhte Anfälligkeit für Krankheiten und invasive Arten.
- Langfristige wirtschaftliche Schäden: Verlust von Arbeitsplätzen und Einkommen in der Fischereiindustrie.
- Soziale Folgen: Nahrungsmittelknappheit und Armut in Küstengemeinden.

## Kapitel 4

### Globale Überfischung: Aktuelle Zahlen

**37 %**

Kommerziell genutzte Fischbestände weltweit überfischt (Stand: Juni 2024)

- Zusätzlich 50 % der Bestände bis an die Grenze der maximalen Nutzung ausgeschöpft.
- Nur 13 % der Bestände gelten als nachhaltig befischt (FAO, 2024).
- Trend: Anteil überfischter Bestände steigt seit den 1970er-Jahren kontinuierlich.
- Besonders kritisch: Mittelmeer, Schwarzes Meer und Atlantik.

## Kapitel 5

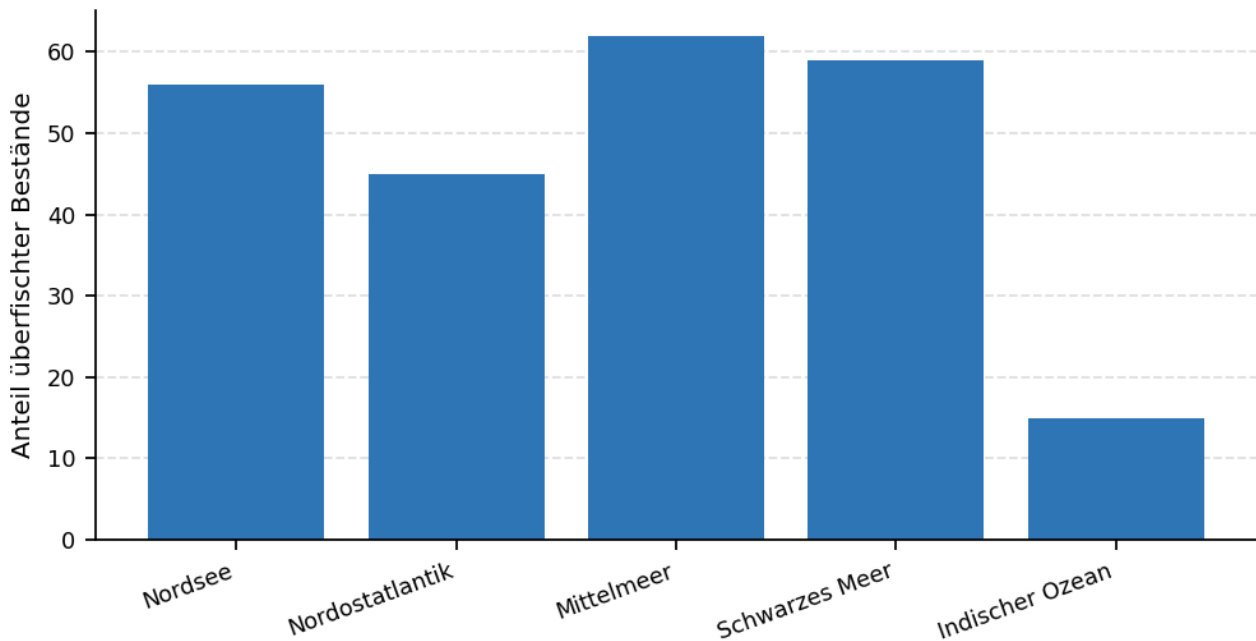
### Überfischungsstatus ausgewählter Fischarten im Atlantik

Art	Region	Status	Trend (letzte 10 Jahre)	Quelle
Atlantischer Hering	Nordsee	Leichte Erholung (2017)	Stabil bis leicht positiv	Wikipedia (2004)
Scholle	Nordsee	Starke Erholung	Positiv	Wikipedia (2004)
Kabeljau	Nordostatlantik	Kritisch überfischt	Negativ	Diercke (2024)
Seezunge	Nordostatlantik	Kritisch überfischt	Negativ	Diercke (2024)
Makrele	Nordostatlantik	Überfischt	Negativ	MSC (2024)
Blauer Wittling	Nordostatlantik	Überfischt	Negativ	MSC (2024)

Status und Trends basieren auf aktuellen Bewertungen und Fangdaten. Die Erholung einzelner Arten (z. B. Hering, Scholle) zeigt, dass nachhaltige Bewirtschaftung möglich ist.

## Kapitel 6

### Anteil überfischter Bestände nach Region (2024)



Daten basieren auf Schätzungen der Welternährungsorganisation FAO (2024). Der Indische Ozean weist die niedrigste Überfischungsrates auf, während Mittelmeer und Schwarzes Meer am stärksten betroffen sind.

## Kapitel 7

### Überschreitung der wissenschaftlichen Empfehlungen

# 5,3 Mio. Tonnen

Überschreitung der Fangquoten im Nordostatlantik (letzte sieben Jahre)

- Betroffene Arten: atlanto-skandischer Hering, Makrele, Blauer Wittling.
- Ursache: Nationale Fangquoten überschreiten wissenschaftliche Empfehlungen.
- Folgen: Langfristige Bestandseinbrüche und ökologische Schäden.

- Politische Herausforderung: Koordination zwischen Anrainerstaaten erforderlich.

### Kapitel 8

## Globale Entwicklung der Fischbestände (1970–2025)

Daten basieren auf Schätzungen der FAO. Der Anteil überfischter Bestände steigt kontinuierlich, während nachhaltig genutzte Bestände zurückgehen.

- Source-faithful data points: 0
- Note: original chart contained 7 interpolated values not in the source — removed for source fidelity.

### Kapitel 9

## Vergleich der Überfischung in verschiedenen Ozeanen (2024)

Ozean	Anteil überfischter Bestände (%)	Anteil maximal genutzter Bestände (%)	Anteil nachhaltig genutzter Bestände (%)	Hauptbetroffene Arten	Quelle
Atlantik	45	50	5	Kabeljau, Hering, Makrele, Plattfische	FAO (2024)
Pazifik	30	55	15	Lachs, Thunfisch, Sardinen	FAO (2024)
Indischer Ozean	15	60	25	Thunfisch, Garnelen	FAO (2024)
Mittelmeer & Schwarzes Meer	62	35	3	Sardinen, Anchovis, Seehecht	FAO (2024)

Daten basieren auf Schätzungen der Welternährungsorganisation FAO. Der Atlantik weist im Vergleich zum Pazifik und Indischen Ozean eine höhere Überfischungsrate auf, liegt jedoch unter dem Niveau des Mittelmeers.

### Kapitel 10

## Zusammenfassung und Ausblick

---

1. Überfischung ist ein globales Problem mit regionalen Schwerpunkten im Atlantik, Mittelmeer und Schwarzen Meer.
2. 37 % der kommerziell genutzten Fischbestände sind überfischt, weitere 50 % bis an die Grenze ausgeschöpft (Stand: 2024).
3. Im Nordostatlantik wurden wissenschaftliche Empfehlungen um 5,3 Mio. Tonnen überschritten – mit langfristigen Folgen für die Bestände.
4. Arten wie Kabeljau und Plattfische sind besonders gefährdet, während Hering und Scholle sich teilweise erholen.
5. Ökologische Folgen umfassen Zusammenbrüche von Nahrungsketten, Verlust von Biodiversität und Destabilisierung mariner Ökosysteme.
6. Lösungsansätze erfordern wissenschaftliche Fangquoten, internationale Zusammenarbeit, Schutzgebiete und nachhaltige Fischereimethoden.
7. Politische Maßnahmen müssen durch Verbraucheraufklärung und Zertifizierungssysteme ergänzt werden.
8. Langfristig ist eine nachhaltige Bewirtschaftung der Fischbestände nur durch ein Zusammenspiel von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft möglich.

## Quellen

---

- [1] <https://de.wikipedia.org/wiki/Überfischung>
- [2] <https://www.wwf.de/themen-projekte/meere-kuesten/fischerei/ueberfischung>
- [3] <https://www.msc.org/de/ueberfischung-nordostatlantik>
- [4] <https://diercke.de/content/nordatlantik-fischfang-978-3-14-100803-6-263-4-1>
- [5] <https://www.oekosystem-erde.de/html/ueberfischung.html>
- [6] <https://www.spektrum.de/magazin/die-ueberfischung-der-meere/822763>
- [7] <https://www.prowildlife.de/themen/meeresschutz/ueberfischung/>